

„Ein vernünftiges Auto soll seinen Besitzer überallhin transportieren – außer auf den Jahrmarkt der Eitelkeiten.“

Henry Ford I

WER FINDET DEN BESTEN AUTOANTRIEB DER ZUKUNFT?

Die ADAC-Zeitschrift Motorwelt vom Dezember 2010 titelt „2015: Das Auto fährt elektrisch – doch wie es einmal aussehen kann, welche E-Technik der Antrieb haben wird und woher bezahlbare Batterien kommen, darum wird gerade heftig gerungen. Hauptdarsteller des Wettstreits: die konkurrierenden Fahrzeughersteller aus Asien und Europa.“ 2009

Der Tesla Roadster gab 2008 mit seinem Erscheinen als erstes Elektroauto den Startschuss für diesen industriellen Wettkampf. Am laufenden Band sollen in den kommenden Jahren die neuen Modelle vorgestellt werden, sehr vielfältig wird das Angebot sein, CO₂-frei oder stark reduziert, dem derzeitigen Stand der Technik entsprechend, noch mit möglichen Kinderkrankheiten behaftet und für die meisten Normalverbraucher viel zu teuer – der große, alle begeisternde neue Entwurf ist nicht dabei.

Bei den Elektroautos, deren Herzstück die teuren Batterien sind haben die Asiaten die Nase vorn, was Rohstoffe der Lithium-Ionen-Batterien betrifft und auch in der Anwendungstechnik sind sie uns voraus. Auch wenn Daimler selbst Geld in eine eigene Akku-Produktion stecken wird, der Wettbewerb sitzt auf den Rohstoffen und kann hierdurch den Markt in seinem Sinn beeinflussen. Asien soll eindeutig das Weltzentrum der Batterietechnik sein.

Auch auf dem Gebiet der Hybridtechnik haben die Japaner mit Honda Insight und Toyota Prius, die Nase vorn „auch aus diesem Grund schwenken VW und Co nun auf die Hybridstrategie der Japaner um ... die Preise dieser Modelle liegen in Regionen, von denen Otto Normalverbraucher nur träumen kann.“

Der Mercedes F-Cell mit Brennstoffzelle soll 2015 in Serie gehen. „Eine Schwalbe bringt noch keinen Frühling“. Die aufwendige Aufmachung des Modells mit Brennstoff-Zellensystem, 3 Wasserstofftanks mit 700 Bar-Tanks für 4 kg Wasserstoff, Elektromotor und einer Hochvolt-Batterie bei fehlender Wasserstoffreduzierender Infrastruktur und entsprechendem Verteilernetz ist er auch nicht das Massenprodukt Auto, welches eine Wende in der Klimapolitik einleiten kann. pro-

Gebraucht wird ein Antrieb, welcher überall und kostenlos seine Energie aus den unbegrenzten Energien des Weltraumes bezieht, der nicht nur im Auto, sondern auch in LKW, Bus, Straßenbahn und Bahn auf der Straße, der Schiene, dem Acker und in der Luft uns von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befreit und diese wertvollen Bodenschätze für wichtigere Einsatzgebiete kommender Generationen bewahrt.

„Wir haben nicht den Ehrgeiz, die Ersten, aber die Besten sein zu wollen“ mit diesem Ausspruch von Martin Winterkorn, dem Vorstand des größten Automobil-Konzerns wollen wir ver-

suchen eine neue zukunftsweisende deutsche Antriebstechnik zu entwickeln. Dipl.-Ing. Otto Höpfner (1915-2008), ist es gelungen, mit Hilfe seiner Quantentransformatoren die kosmische Resonanzenergie, aus dem Weltraum auf Erden aufzustocken. Schaltet man nun mehrere dieser Quantentransformatoren untereinander in parallel, dann erreicht die Weltraumenergie, die man an zwei Polen einer Weltraumbatterie in magnetisch linkspolaren elotischen Gleichstrom einerseits und am anderen Pol in magnetisch rechtspolaren Gleichstrom andererseits abziehen kann, hohe Intensitäten. Mit deren Hilfe kann man in geeigneten Elo- und Magnetmotoren durch Rotation mechanische Leistung abnehmen und auf die Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeuges mittels eines Getriebes übertragen.

Voraussetzung ist eine rasche Grundlagenforschung des Magnetismus als bisheriger Stiefbruder der Elektrizität, der dieser in vieler Hinsicht ähnlich, aber an verschiedenen Stellen auch andersgeartet ist. Wichtig wäre vor allem einen Wandler zu entwickeln, der aus magnetischem Gleichstrom geeigneten magnetischen Wechselstrom oder 3-phasen Wechselstrom erzeugen kann. In Analogie zu den bekannten Elektromotortypen sollte es gelingen auch entsprechende Magnetmotoren zu entwickeln. Der bestechende Vorteil dieser Magnetmotoren in Kombination mit typengleichen Elomotoren besteht darin, dass man die kostenlose kosmische Energie aus der gleichen Weltraumbatterie sinnvoll nutzen kann. (Siehe hierzu auch die Prinzipskizze einer Weltraum-Resonanz-Energiebatterie sowie die Prinzipskizze zur gleichzeitigen Nutzung der Weltraumenergie als Elo- und Magnetstromantrieb.)

Die Vorteile dieses Antriebssystems sind einleuchtend:

- klimaschonend, da CO_2 frei, fast geräuschlos, keine Stickoxide oder Rußpartikel,
- erzeugt Drehmoment, kein Bedarf einer Nockenwelle
- kostenloser Energiebezug aus dem Weltraum, (keine aufwendige Energiebereitstellung, kein Verteilersystem, keine Abgase und keine Abfallprodukte)
- keine teure Lithium-Ionen-Batterien, kein Brennstoffzellen-System, keine Wasserstoff-Tanks mit 700 Bar, kein Auspufftopf und keine Hochvoltbatterien
- kann in passender Ausfertigung in die verschiedensten Fahrzeugmodelle leicht eingebaut werden, im Stadt und Autobahnverkehr geeignet und kann auch von Normalverdienern noch bezahlt werden.

Das Herzstück des Autos ist eine äußerst preiswerte Weltraumbatterie, die sich stets aus der Umgebung neu auflädt und gleichzeitig sowohl den elotischen Gleichstrom als auch den magnetischen Gleichstrom liefert, der für den Betrieb des Fahrzeugs erforderlich ist.

Der Umbau von einem derzeitigen Auto zu einem Elo- und Magnetomobilität soll möglich gemacht werden, um klimaschonend und zukünftig umsonst fahren zu können.

WIE SOLLTE UNSER TRAUMAUTO DER ZUKUNFT BESCHAFFEN SEIN?

Der Explosionsmotor, der nun schon fast 1 ½ Jahrhunderte seinen Dienst weitgehend zufriedenstellend erledigt hat, ist nun seit mehreren Jahrzehnten als einer der größten Klimaveränderer in Verruf gekommen und sollte schleunigst in den verdienten Ruhestand geschickt werden. Die Bevölkerungsexplosion und die weltweit wachsende Nachfrage nach einem Auto, lassen Zukunftsprognosen in erschreckend hohen Neuzulassungen erahnen, die anschließend unserem Klima noch ärger zu schaffen machen würden-denn ebenso „weiter wie bisher“, geht es mit Sicherheit nicht.

Verschiedenste Alternativen zum klassischen Ottomotor sind im letzten Jahrzehnt mit riesigen Entwicklungskosten getestet worden, weder die Wasserstoff-Variante, noch die Brennstoffzelle haben technisch, preislich und energetisch den Hoffnungen, die man in sie gesetzt hatte entsprochen und sind inzwischen auch fast vergessen worden.

Das Elektroauto, trotz seiner beiden Makel, dass es auf eine vorherige Herstellung benötigter Elektrizität angewiesen ist und dass die Reichweite seiner Batterien für die meisten Käufer noch viel zu gering ist, aber vor allem auch, dass China als der fast alleiniger Besitzer der hierfür notwendigen Rohstoffe für eine Unmenge erforderlicher AUTO- Batterien ist und bewiesen hat, dass es diese Machtposition schon einmal nutzen wollte, ist ein Risikofaktor, den alle Elektromobilbauer zur Zeit am liebsten nicht wahrnehmen wollen und da es keine andere Variante zur Zeit gibt und die Klimaschützer immer energischer auf ein Verbot des Explosionsmotors die öffentliche Meinung hin beeinflusst-schluckt man diesen einzig noch verbliebenden, anscheinend doch noch zukunftsweisenden Weg in die Elektromobilität.

Welches sind die Vorteile des Elektromobils? Es ist von der Herstellung leichter und preiswerter, es ist ohne große Entwicklungskosten gleich einsatzbereit, ist geräuscharm, sauber, emittiert keine Schadstoffe direkt, wenn man von der Elektrizitätsherstellung einmal absieht, ist wartungsarm, wird in Zukunft fast überall aufladbar sein und benötigt eine sehr geringe Wartung, die von jedermann, meist geleistet werden kann. Unsicherheitsfaktor bleiben die im Verhältnis zum Restwagenwert, teuren und schlappen Batterien.

Welche neue Perspektiven eröffnen sich für ein mögliches neues kosmisch angetriebenes Auto, wenn man auf das über 100 Jahre zurückliegende Wissen des Nikola Tesla zurückgreift, der mit einem schweren Wagen mit 130 Km/h spritfrei bereits 1932 gefahren sein soll, wobei er in einem zum Kosmos hin, offenen System, die kosmische Energie (-66600 Hz) in Verbindung mit der Erdbstrahlung unserer Erde (+66600 Hz) im Kurzschluss sich seine Antriebsenergie kostenlos aus der Atmosphäre holte. Alle Vorteile des Elektromobils kann auch das kosmische Auto für sich ebenso in Anspruch nehmen, es kann unabhängig vom Ort, zu Lande, zu Wasser und in der Luft sich seinen Antrieb direkt, ohne auf vorherige Leistungen angewiesen zu sein, beschaffen. Die teuren schlappen Batterien sind nicht mehr erforderlich. Eine Ersatz GFEB kann zusammengeklappt, als Reserve im Kofferraum leicht untergebracht werden und bietet so Sicherheit, auch wenn die eingesetzte GFEB einmal im Laufe der Jahre, nicht mehr so leistungsfähig wie sonst sein sollte. Was hält uns von diesem „Traumauto“ z. Z noch ab? Wie man in einem bekannten elektrischen Wechselstrom-Stator, mit einem neuen auf dem Resonanzprinzip funktionierenden neu zu konzipierenden Rotor aus alternierend resonierenden- und resonanzfreien Innenflächen mit Hilfe eines im 16 2/3 Takt zerhackten kosmischen Gleichstromes (+/-66600 Hz) an der Rotorachse einen kräftigen Drehimpuls erzielen kann. Als Chemiker war ich trotz Anfragen an Elektrofachleute nicht in der Lage zu Lebzeiten dieses Problem zu lösen, welches unser

Klima wenigstens in Zukunft von den immer zahlreicheren Diesel-und Benziner-Luftverschmutzern befreien könnte.

Die Grundlagenforschung der Schwachen Atomkraft, zu der auch die Kosmischen Energien gehören muss schleunigst von unseren Forschern, und sei es auch nur mit Pendel, Wünschelrute und Höpfners Messkarten, in Angriff genommen werden und die Wissenschaft müßte lernen auch Tatsachen zu akzeptieren, auch wenn sie mit z.Z. noch nicht existierenden Messgeräten auch noch nicht bestimmt werden können, denn der Klimawandel schlägt seinen Taktstock immer schneller und bis wir warten, dass alles Unmessbare, vom Menschen auch versucht wird gemessen zu werden, schwemmt uns die nächste abstürzende riesige Eisfläche der Antarktis in einer zweiten Sündflut in die ewigen Jagdgründe auf Nimmerwiedersehen.

Kommen wir zurück zu der Entwicklung eines mit kosmischen Energien anzutreibenden „Allzweckmotors“, der mittels eines kreisenden Energiefeldes in einem Wechselstrom-Stator funktionieren soll. Wenn ein zerhackter Gleichstrom auf 3 Teilströme zerteilt werden soll, um eine kreisendes Feld im inneren eines Wechselstrommotors zu ermöglichen, dann kann man die heute bekannte elektrische Anordnung weiter beibehalten, allerdings müsste man für die +66600 Hz zu passierenden Kontaktstellen rote Zinkoxid ZNO-Kristalle einsetzen, welche für linkspolare -66600 Hz-Ströme unüberwindbar sind, während die Edelmetalle Gold, Silber aber auch Kupfer anderer seitig, die rechtspolaren +66600 Hz Frequenzen nicht durchlassen.

Alle Autobauern, Bastlern und Forscher, die sich mit der Entwicklung eines Allzweckmotors beschäftigen wollen, möchte ich aber auch darauf aufmerksam machen, dass die Nutzung der Kosmischen Energien zur Zeit von Nicola Tesla für die Menschheit von der Oberen Freigabestelle -000 Hz geöffnet war? J, aber trotz vorgesehener Freigabe ab 2012, wegen des weltweiten menschlichen Verhaltens: wegen Kriegen, religiösen Auseinandersetzungen Hungersnöten, weltweiten Mordanschlägen, Terror, usw. als katastrophal? J, eingeschätzt wurde, ist die Menschheit zur Zeit dieses hohen nicht irdischen Geschenkes einer Freigabe der jenseitigen kosmischen Energien noch nicht wert-sie werden deshalb z.Z noch gestoppt? J. Man erwartet eine des Geschenkes würdigere Menschheit? J.

DER ENERGIEBEDARF DES KOSMISCH ANGETRIEBENEN AUTOMOBILS

Im Verkehr wird vor allem die bipolare Stromform ± 66600 Hz bevorzugt, in welcher die Intensität in vielstufigen, parallelgeschalteten, kosmischen Energiebatterien hochtransformiert wird. Die Einheit der kosmischen Intensität ist eine Bovis Einheit, benannt nach dem Franzosen Bovis. Etwa 7000 Bovis Einheiten (BE) besitzt ein gesunder menschlicher Körper. 1BE ist die Energiemenge, die erforderlich ist, um aus einem Molekül Adenosindiphosphat (ADP) +1 Molekül Phosphat ein Molekül Adenosintriphosphat (ATP) aufzubauen, welches im Kohlenstoff-, Lipid-, und Proteinstoffwechsel, die Einheit der Lebensenergie darstellt. Im technischen Bereich müsste man mit 1 Million BE (MBE), als Einheit rechnen. Schätzungsweise benötigt ein Mittelklassewagen je nach Leistungsbedarf 12-18 MBE. Ein DIN A4 Papierblatt, beidseitig mit einer metallischen dünnen Auflage, wirkt wie ein kosmischer Kondensator und hat eine Energieaufnahmekapazität von 420.000 BE. $12.000.000 \text{ BE} : 420.000 \text{ BE/Blatt} = 28,5$ doppelseitig metallische Folien wären erforderlich. $18.000.000 \text{ BE} : 420.000 \text{ BE/Blatt} = 43$ doppelseitige metallische Folien wären erforderlich. Wenn man statt DIN A4 Format die Folien in DIN A3 wählt, dann wäre eine kosmische Energiebatterie von 15 bis 22 beidseitig metallischen Folien DIN A3 in einer Energiebatterie übereinander angeordnet und in parallel geschaltet, die geeignete Autobatterie des Mittelklassewagens. Je nach Leistungsbedarf, kann der Fahrer je nach Bedarf mehr oder weniger, der einzelnen übereinander angeordneten Folien von einer senkrecht angeordneten Schiene zur Energieabnahme nutzen. Vom rechtspolaren $+66600$ Hz Pol wird der Gleichstrom abgezogen, im $16 \frac{2}{3}$ Hz-Takt zerhackt und zu den 6 oder 3 Wicklungen des Stators geleitet, in welche, durch ihre taktmäßigen Unterbrechungen, in den 6 Rotorwicklungen durch Resonanz, die erwünschten $16 \frac{2}{3}$ fachen Resonanzimpulse sich summierend, zu einem kräftigen Drehimpuls an der Achse des Rotors bemerkbar machen und in einem geeigneten Motorengetriebe zur erforderlichen Umdrehungsgeschwindigkeit für die Antriebsräder des Wagens optimiert werden.

Nach dem Energiesatz ist ein „Perpetuum mobile“, also eine Vorrichtung, die ohne Energiezufuhr mechanische Arbeit verrichtet, unmöglich. Dieses gilt für ein energetisch geschlossenes System. Wenn man dagegen, in einem zum Kosmos offenen System arbeitet, dann erhält man ständig neue Energien in den kosmischen Kondensatoren, die eine ganz bestimmte, ihnen eigene Kapazität konstant halten, auch wenn kontinuierlich ein Gleichstrom abgezogen wird, der mechanische Arbeit zu leisten im Stande ist. Diese neue Art der kosmischen Energienutzung kann die Menschheit von ihren Abhängigkeiten von Kohle, Gas, Atom-oder Windenergie, Solar-oder Meeresenergien unabhängig machen und mittels der oben beschriebenen, äußerst preiswerten Anlagen die Energien des Kosmos, an allen Stellen der Erde dem Menschen zur Verfügung stellen. Der Verkehr, in den fernen, entlegendsten Teilen der Welt ist unabhängig von Tankstellen, die Wüstenbewohner der Sahara, benötigen keine aufwendigen Elektroinstallationen für ihre Bewässerungen, die Tanker auf den Weltmeeren können abgasfrei ihre Lasten transportieren, die Klimaanlage und Kälteanlagen in den tropischen Gebieten, die ständig im Betrieb sind, können kostenfrei betrieben werden. Auch die Heizungsanlagen im Winter könnten indirekt, also über mechanische Energie, die in elektrische Energie und diese wiederum in kalorische Energien umgewandelt werden, auch frierenden Menschen kostenlose Wärme zur Verfügung stellen.

Einige Anwendungsmöglichkeiten der Galaxienfoto-Energiebatterie (GBEB)

Vor mehreren Jahren habe ich bereits mehrere besonders energieintensive Galaxienfotos von Galaxien –Crashes oder Supernova Explosionen im Weltall auf DIN A3 Format vergrößern lassen, sie übereinander zu einer Energiebatterie in parallel geschaltet und bei 13 dieser Fotos eine Aufstockung der Intensität an den beiden Polen von atmosphärischen 7-8000 Bovis Einheiten auf über 42.000.000 Bovis Einheiten graphisch auf entsprechend angefertigten kreisförmigen Mess -Karten mittels eines Pendels feststellen können.

Durch Bioresonanz der enorm hohen Lichtfrequenz -66600 Hz auf den Galaxienfotos wurden aus der uns umgebenden Atmosphäre gleichfrequent-dort existierende kosmische Strahlen angezogen und durch die Parallelschaltung aller Galaxienfotos untereinander hoch-transformiert. Weil in unserer bipolaren Welt eine eigenständige 42.000.000 Hz Intensität in Linkspolarität nicht bestehen kann, sammelten sich ebenfalls sofort aus der Atmosphäre die kosmischen +66600 Hz, welche von unserem Mutterplaneten kontinuierlich in die Atmosphäre,- meist über die Spitzen hoher Gebirge, wegen des geringeren Widerstandes durch die Materie, als durch die Luft - emittiert werden, in gleicher Intensität

Wenn man beide Pole miteinander verbindet erhält man einen kosmischen Gleichstrom, der in entsprechend neu zu konzipierenden Glühlampen Licht, bei Zusammenführung im Kurzschluss in einer mit Heißwasser betriebene Zentralheizungsanlage, die erforderliche Wärme, oder in einem kosmischen Allzweckmotor der mittels Resonanzenergie in 16 2/3 Hz anzutreiben wäre, auch mechanische Antriebe für Verkehr auf Erde, in Wasser und in der Luft in baldiger Zukunft liefern wird.

Wann? „Dies hängt ganz von der Harmonie unter den Erdbewohnern ab“- die z.Z. auf einem bedauerlichen Tiefpunkt seit Jahren verharret, die das kosmische Geschenk der Nutzung kosmischer Energien, durch Versagung der Zulassung -000 Hz bisher blockiert hat. Entsprechende Skizzen und Entwürfe sind in meinen 20 Kladden a 200 Seiten enthalten.

Wozu könnte man sonst noch diese GFEB, die „zum großen Segen eurer Menschheit werden soll“- außerdem noch nutzen? Vorerst gibt es folgende Anwendungsmöglichkeiten:

1. Wenn auf der untersten Galaxienfotoebene zusätzlich auch noch die Frequenz -66900 Hz die Frequenz -99800 Hz und die Frequenz -21500 Hz eingestrahlt werden, dann kann man hiermit kostenlos Radioaktivität aus Castoren und Blechgebinden entstrahlen? J.

2. Wenn man auf die unterste Galaxienfotoebene die Frequenz -68900 Hz einstrahlt, gelingt es kurzfristig durch Kurzschluss mit +68900 Hz z. B. bei den zukünftig viel größeren erforderlichen Flugschiffen beim Start die Schwerkraft teilweise zu mindern, bis diese für den UFO- ähnlichen Gitternetzflug die nötige Höhe von über 170m erreicht haben können, von wo aus die alternierenden +66600 Hz und -66600 Hz Gitternetzlinien des Haupt-und des Currygitternetzes in entsprechenden kosmischen resonanzmäßig angetriebenen Flugzeugmotoren wechselstromartig die benötigten alternierenden Gitterfrequenzen als Energiequellen nutzen werden.(Wie es uns die UFOs vorgeführt haben.)

3. Der fast 140 Jahre bewährte Otto-Explosionsmotor sollte endlich auch einem umweltfreundlichen Nachfolger der emissionsfrei, leiser, kostengünstiger und bedeutend einfacher herzustellen ist, endlich das Feld räumen. Das Bessere ist auch hier des Guten Feind.

Dipl. Ing. Walter Johannes Schlandt
Hermann-Löns-Str.53
90513 Zirndorf
Tel. 0911/9651798

Zirndorf, den 27.01.2016

Wer baut und vollendet den kosmischen Resonanz-Antriebsmotor „Prometheus“, der uns das „kosmische Feuer“ endlich vom Himmel holt, und uns auch noch von der OPEC befreit?

A. Bedingungen:

Die außerirdische kosmische Energie kann ein Geschenk des Himmels an die Menschheit werden, welches aber an die Einhaltung von 3 Bedingungen geknüpft ist:

- a.) Es wird an die Allgemeinheit der Menschheit verliehen, und darf nicht durch Patente zum Nutzen Weniger, aber auf Kosten der Allgemeinheit, monopolisiert werden.
- b.) An sogenannten Open-Source Projekten sollen auch verbessernde Vorschläge von Außenstehenden, wenn sie im Interesse der Allgemeinheit sind, zugelassen werden.
- c.) Wird gegen a.) und b.) verstoßen, kann die kosmische Energienutzung gestoppt werden!

B. Zwingende Umstände des rasant fortschreitenden Klimawandels drängen uns:

Alarmierende Cassandra-Rufe der Forscher und immer hilflosere Bemühungen vieler Klimakonferenzen seither, waren nicht imstande eine Wende des Klimawandels in die Wege zu leiten. Es darf nicht mehr „gekleckert-sondern muss richtig geklotzt“ werden, um nicht nur die steigende CO₂-Belastung, sondern vor allem auch das zukünftig uns bedrohenden Auftauen des Permafrostes weltweit zu minimieren, der das gefährlichere Methan freisetzt. Dafür müssen die CO₂ Emissionen aus fossilen Energieträgern drastisch reduziert werden.

C. Günstige Voraussetzungen:

Unser Mutterplanet wird von 2 kosmischen bipolaren Gitternetzen umspannt, wie alle Himmelskörper, auf denen Leben gedeihen kann. 1. Das Global-oder Hauptgitternetz und 2. Das sogenannte Currygitternetz, verfügen beide alternierend in ihren benachbarten Gitternetzlinien über die kosmischen Frequenzen -66600 Hz aus dem Kosmos, und +66600 Hz, die aus unserem Planeten ausströmende Erdenergie, welche diese Netze speisen. Mittels eines metallischen Leiters, der in wenigstens 170 m Höhe über dem Erdboden, eine linkspolare -66600x10 hoch 15 Hz Gitternetzlinie berührt, kann diese kosmische Energie herab geleitet werden.

D. Zweckdienliche Erklärungen:

Die Schwache Atomkraft ist eine Wechselwirkungskraft wie die Elektromagnetische Kraft. Während die Frequenz -88800 Hz der elektrischen Kraft entspricht, so ist +88800 Hz die Frequenz der magnetischen Kraft. Ebenso unterscheiden wir in den zu nutzenden bipolaren Schwachen Atomkraft bei +/- 66600 Hz kosmischen Frequenzen, die allerdings keine magnetische Komponente haben, das Spannungsfeld zwischen den Antipoden, zur Erzeugung in einem geeigneten Allzweckmotor, eines geeigneten Drehmomentes, welchen man mit Hilfe der Resonanzenergie auch noch verstärken kann. Zum Unterschied zur Elektromagnetischen Wechselwirkungskraft, bei welcher sich + und - anziehen und Gleichpolarität sich abstößt, ist es bei der Schwachen Atom-Wechselwirkungskraft genau umgekehrt. + und + ziehen sich in Resonanz an, während + und - sich gegenseitig abstoßen..

Die -66600x10 hoch 15 Hz aus den linkspolar geprägten Gitternetzstreifen erhalten ihre Ladung aus der Sonne oder aus den Fernen des Kosmos über schnelle Tachyonen, während die Erdstrahlung vor allen aus den hohen Gebirgsspitzen ins Netz abgegeben werden, da der Widerstand durch die Materie geringer ist als durch die Atmosphäre. Bei Bedarf kann man die Spannung oder die Intensitätsstärke der -66600 Hz beliebig mit Hilfe einer sogenannten Galaxienfoto-Energie erhöhen, um den Wirkungsgrad im Allzweckmotor ganz wesentlich zu erhöhen. Automatisch erhöht sich am anderen Pol der Batterie dann auch die +66600 Hz Antipode entsprechend. Durch Einstrahlungen auf die unterste Galaxienfoto von Urfrequenz +68900 Hz aus einem kosmischen Frequenzkonverter, kann man auch diese in der Galaxienfoto-Energiebatterie auf die gleiche Frequenzstufe anheben.

E. Galaxienfoto-Energiebatterie und Allzweckmotor bilden eine verbundene Einheit.

E1. Die Galaxienfoto-Energiebatterie besteht aus mehreren besonders lichtstarken Himmelsaufnahmen, die mit der Leuchtkraftseite, dem Kosmos zugewandt, übereinander in distanzierendem Abstand, gemäß beigefügter Zeichnung angeordnet werden. Dann verbindet man mit Hilfe von je einem kurzen metallischen Leiter, der als Litze-Draht beidseitig ausgefächert und mit einem Sekundenkleber direkt auf den oberen Fotoseiten angeklebt wird alle Galaxienfotos untereinander, was man als „Parallelschaltung“ bezeichnet wobei sich die Intensitäten gemessen in der Lebenskrafteinheit = Bovis Einheiten addieren, wobei 1 Million BE grob geschätzt der Intensität von 1 A entsprechen dürften. Die etwa 12 Galaxienfotos sind eingespannt in ein Haltegerüst mit Distanzier- Aufsätzen und haben eine Kontaktschiene, die beim auf-und abwärtsschieben, wahlweise mehr oder weniger Galaxienfotos untereinander in Kontakt bringt und damit die Frequenzhöhe an den Polen optimieren. Diese Galaxienfotoenergie-Batterie bezieht ihre kosmische Energie selbständig, aus dem sie umgebenden Umfeld, eingebaut in ein Fahrzeug regeneriert sie sich ständig selbst, so dass der Bewegungsradius praktisch unbegrenzt ist und Tankstellen nicht benötigt werden.

E2. Der Der kosmische Resonanz-Allzweckmotor

Der Stator des kosmischen Allzweckmotors sollte den Statoren der verschiedenst dimensionierten Wechselstrommotoren mit je 3 im Winkel von 120 Grad platzierten Wicklungen angepasst gewählt werden, um im Innenraum des Motors unter Strom, ein rotierendes Wirkungsfeld aufzubauen. Da dem +/-66600 Hz Gleichstrom die Magnetkraft fehlt, muss statt dessen ein antreibender Ersatz gefunden werden. Ausgehend davon, dass sich in der Schwachen Atomkraft gleichpolarisierte Flächen anziehen, besonders wenn man durch gleichzeitige Hochtransformation der -66600 Hz Frequenz, auch noch die +68900 Hz Resonanzfrequenz auf die unterste Galaxienfoto, aus einem kosmischen Frequenzkonverter NPE-Bauart Dipl. Ing. Otto Höpfner, erhältlich bei der Firma ReVitaMed Fon/Fax 49 (0)2226-915996, einstrahlt, ist der Aufbau des Stators unproblematisch.

Der Rotor des Allzweckmotors dagegen muss völlig neu konzipiert und an den Resonanzbetrieb angepasst werden. Die Rotorachse muss vertikal, also vom Erdmittelpunkt senkrecht zum Kosmos hin ausgerichtet werden, entgegen der meist liegenden Elektromotorachsen. Der Rotor sollte aus einem kegelförmigen Eisenkörper aufgebaut sein, der an seinem Umfang in 16 gleichen Teilen zu markieren ist. Vergleichsweise einer Orange, die aus 16 Einzelschnitten zusammengesetzt ist, sollen alternierend jeweils 8 mal Eisenabschnitte dann Hostaform-Abschnitte sich rundum abwechseln. Der Abstand zu den Wicklungen sei minimal.

F. Die Betriebsweise der Galaxienfoto-Energiebatterie und des kosmischen Allzweckmotors nach Betriebs-Skizze kosmischer Resonanzmotor-Resonanzantrieb mit zerhacktem Gleichstrom.

In der 22 –stufigen Galaxienfoto-Energiebatterie sind alle Galaxienfotos untereinander mit metallischen Leitern verbunden, d.h. in parallel geschaltet, so dass sich ihre Intensitäten addieren, um die erwünschte optimale Spreizung des benötigten Gleichstromes zu erhalten. Der Stromkreislauf beginnt am rechtspolaren Pol +66600 Hz, der kosmische Gleichstrom fließt in einem metallischen Leiter zum Wagner'schen Klingelautomaten (B), in welchem der kontinuierliche Gleichstrom in $16 \frac{2}{3}$ Hz/Sek. „zerhackt“, sich in 3 Teilströme aufteilt und in die 3 Wicklungen des Stators des Allzweckmotors geleitet wird. Hier sollen diese im Kreise erregt werden, um im Inneren des Motorraumes ein stabiles kreisendes Energiefeld zu bilden, welches die resonierenden Felder des Rotors erregen und bei den nicht resonierenden Feldern eine Pause hervorrufen, die erforderlich ist, um dem nächsten resonierenden Impuls einen guten Start zu ermöglichen. Dieser Impuls, kann sich nur in der Drehrichtung des Rotors durch einen Drehimpuls auswirken, da die Achse des Rotors oben und unten fest fixiert ist. Bei einer Rotation um 360 Grad erfolgen von jeder der Wicklungen 1 Erregung, die sich addierend als Gesamt-Drehmoment an der Rotoren-Achse auf weitere Aggregate nutzbringend übertragen lassen. Nach den 3 Wicklungen vereinigen sich die 3 Teilströme erneut und schließen den Stromkreislauf auf dem Weg zum linkspolaren Pol der Galaxienfoto-Energiebatterie. Will man den Resonanzeffekt im Inneren des Motors verstärken, dann strahlt man auf die Oberfläche der untersten Galaxienfoto die Resonanzfrequenz des Eisenkerns des Rotors +52000 Hz und zusätzlich auch noch die Urfrequenz +68900 Hz der Resonanz, die in ihrer Intensität allerdings optimiert werden müssten, indem man diese Einstrahlungen auf die geeignetste der 22 Galaxienfotos experimentell ermitteln muss. Die beiden zusätzlichen, weiter oben erwähnten Frequenzen werden entweder von einem doppelmetallisch beschichteten Papierstreifen, auf welchen man auf deren Oberseite, die beiden Frequenzen notiert über einen metallischen Leiter kontinuierlich eingestrahlt, oder aus einem kosmischen Frequenzkonverter, an den man je einen Taschenrechner mit den genannten Frequenzen im Display anlehnt. Allerdings soll die Frequenz kontinuierlich während des Motorenlaufes erhalten bleiben, was eine Anpassung des Konverters hierfür erforderlich machen würde.

G. Die Einsatzmöglichkeiten der kosmischen Energie -66600 Hz im täglichen Leben.

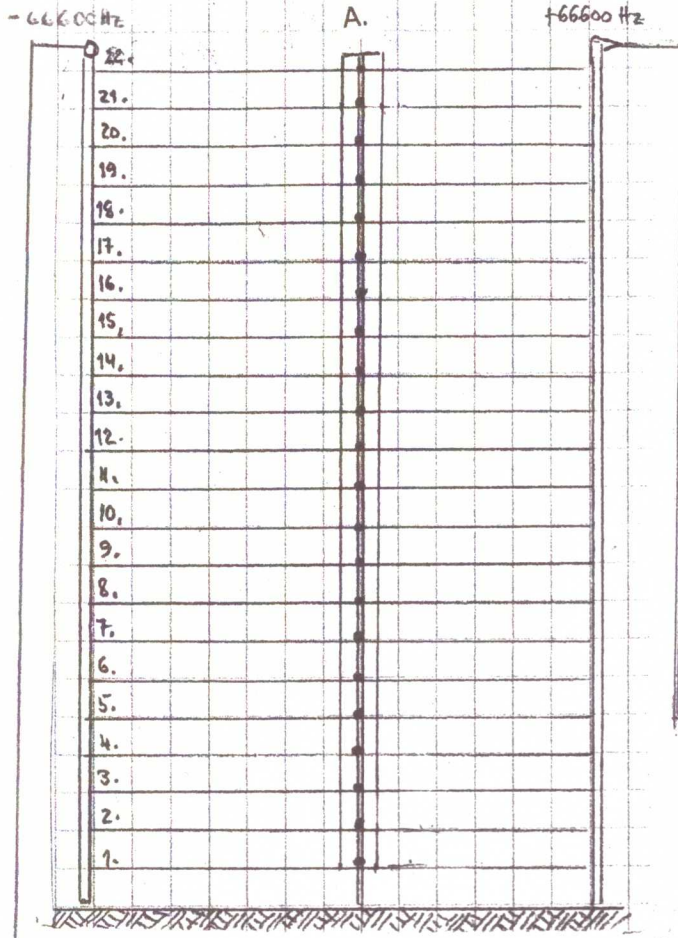
Wenn man im Morgengrauen, bevor die Sonne am Horizont erscheint ihre schräg aufsteigenden Strahlen verfolgt, kann man erkennen, dass diese durch den Zusammenprall mit den vertikal aufsteigenden Erdstrahlen „im Kurzschluss“ Helligkeit und Wärme erzeugen, die man für unsere Straßenbeleuchtung und zur Wärmeentwicklung in den kalten Jahreszeiten nutzbringend verwerten können. Allerdings sollte man dann die Gitternetzenergie -66600 Hz hierfür nutzen, die man aus einem oder mehreren -66600 Hz Gitternetzsträngen in minimal 170 m Höhe über dem Erdboden abziehen sollte. Da das Gitternetz bis weit in den Raum hinaus reicht, regeneriert es sich leichter als unsere Atmosphäre, in welcher wir die -66600 Hz für unsere Lebenskraft benötigen, und lieber die darin befindlichen -66600 Hz Mengen für den Bedarf in PKW, LKW, Busse, Traktoren, U- und Bundesbahnen, die mobil sein müssen zu nutzen hoffen dürfen.

Schön wäre es, wenn wir alle stillzulegenden Braunkohle- und Steinkohle-Kraftwerke nicht abbauen, sondern auf kosmische Energienutzung umfunktionieren könnten. Sehr viele hochwertige Aggregate könnten einer moderneren Nutzung dienen. Was müsste hierzu erfolgen: 1. Eine wenigstens 170 m hohe Entnahmestelle der ~~-66600~~ Hz Gitterenergieⁿ
2. Bau und Inbetriebnahme eines für die Kapazität des ehemaligen Generators entsprechenden Allzweckmotors, so dass dessen Drehmoment, der ehemaligen Turbine ebenbürtig ist, um alle weiterhin im Betriebsschema vorgesehenen Anlagenteile wie bisher auf elektrische Stromerzeugung hin weiter aufrecht erhalten zu können, so lange, bis durch entsprechende Modernisierungsinvestitionen, diese direkt mittels kosmischer Energie betrieben werden. Alternativ dazu sollten andere umzustellende Kraftwerke die Gitternetzenergie ~~-66600~~ x10 Hoch 15 Hz: 1. direkt in ein neues Netz für Haushaltsstrom zu Zwecken der Beleuchtung von Straßen, Wohnungen, Lichtreklame, Ventilatoren, Pumpen, Berieselungsanlagen in der Landwirtschaft, Gärtnereien und Glashäusern, sowie zur Beheizung letzter usw. einplanen.

2. Wiederum andere umzubauende ehemalige Kraftwerke, sollten sich ebenfalls aus dem Gitternetz die ~~-66600~~ x10 hoch 15 Hz Energie holen, und diese mittels Galaxienfoto-Energie-Batterien auf ~~-66600~~ x 10 hoch 40 Hz hochspannen, um mit ihrer Energie die radioaktive Entstrahlung von Castoren, Blechbehälter mit radioaktivem Inhalt in AKW's und Zwischenlagerstätten, In Gorleben und Bergwerk Asse, und überall dort, wo durch AKW-Sanierungen noch strahlendes Material entstrahlt werden soll. Die Aufspreizung beschleunigt den radioaktiven Entstrahlungsprozess bedeutend, wenn zusätzlich auch noch beide Entstrahlungsfrequenzen ~~-88800~~ Hz und ~~-21500~~ Hz zusätzlich auf die unterste Galaxienfoto mit eingestrahlt werden.

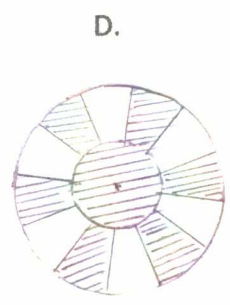
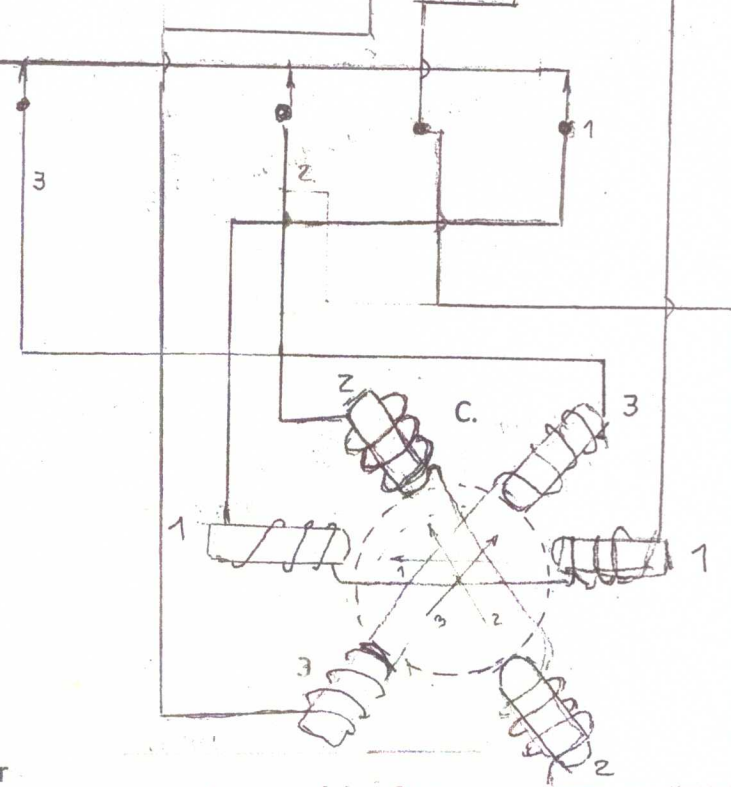
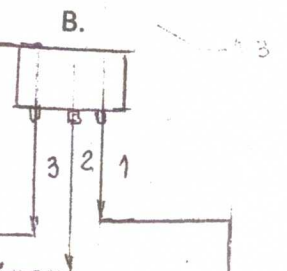
Weltweit sind 427 (Stand 2007) AKW's im Einsatz, deren radioaktive Endprodukte seit Jahrzehnten nicht entstrahlt werden konnten. Wenn die Entstrahlung mittels Galaxienfoto-Energiebatterien in Deutschland gelingt, eröffnet sich ein riesen Bedarf an solchen Batterien In Nürnberg, an der Fürther Straße, befindet sich das ehemalige "Quelle" Versandhaus, das entsprechend seiner früheren Funktion ideal geeignet wäre, aus seinem „unproduktiven Dornröschenschlaf“ aufzuwachen, und für den weltweiten Versand für Galaxienfoto-Energie-Batterien für alle Bedarfsfälle im gleichen Gebäude, auch die Produktionsstätten zu deren Herstellung bereitzustellen.. Dieser neue, sicher weltweit gefragte Bedarf, sollte, in Nürnberg neue Arbeitsplätze schaffen, die vor Jahren durch die Stilllegungen von Firma AEG und dem Versandhaus „Quelle“, von der dortigen Bevölkerung schmerzlich erlebt wurden. Über den nahe gelegenen Rhein-Main-Donaukanal, könnte die sicher voluminöse Fracht in beide Richtungen verschifft werden. Dieses wäre endlich der erste Schritt, um das ärgste, allen Lebens bedrohende Gift, welches sich durch menschliches Versagen massiv auf unserer Erde breit gemacht hat, ein für alle Mal endgültig zu beseitigen.

Prinzip-Skizze: Kosmischer Allzweckmotor, Resonanzantrieb durch zerhackten Gleichstrom



LEGENDE

- A. 22-stufige kosmische Galaxienfotoenergiebatterie
- B. Wagner'scher Klingelautomat im $16 \frac{2}{3}$ Hz Takt
- C. Stator mit 6 Spulen
- D. Rotor mit 3 Resonanzfeldern aus Eisen und 3 Nichtresonanzfeldern aus Hostaform



Draufsicht auf den Rotor

Draufsicht auf den Stator

Wie können wir die kosmische-66600 Hz Energie nutzen?

Stimmt es, dass die Strahlen unserer Sonne im interplanetaren Raum kalt sind? J. Dass in der Thermosphäre Sonnenstrahlen, wenn sie auf +66600 Hz Erdstrahlung treffen, diese Räume durch „Kurzschluss“-Wärmeerzeugung auf ca. 1000 Grad aufheizen? J. Erzeugen frühmorgens ebenfalls einfallende Sonnenstrahlen auf +66600 HZ Erdstrahlung, nicht nur das Morgenlicht, sondern auch die ansteigenden Temperaturen? J. Wenn wir uns aus Galaxienfoto-Energiebatterien -66600 Hz galaktische Lichtenergie dadurch produzieren, indem wir z. B. auf einen an +66600 Hz durchflossenes metallisches Gitter, -66600 Hz Licht einfallen lassen-erhalten wir dann ebenfalls Licht und Wärme in unserer Wohnung? J. Entsprechende kosmische Lampen und Heizkörper müssten wir uns noch entwickeln? J. Ist die -000 Hz Freigabe an eine vorherige Open Source-Veröffentlichung in einem Fachjournal gebunden? J. Wenn wir Kraftwerke für +/-66600 Hz kosmische Stromherstellung bauen würden und Stromleitungen in die Häuser verlegen, dann könnten wir uns im Winter die Gas-oder Heizölkosten sparen und würden mit Lichtenergie, durch Zusammenführung von -66600 Hz und +66600 Hz, nicht nur Heizen, sondern auch unsere Beleuchtung optimieren? J. Macht Ihr es ebenso? J.

Kann man auch den Antrieb von Motoren auf ähnliche Weise durch Zusammenführen von -66600 Hz und +66600 Hz ermöglichen? N, oder benötigt man spezielle Motoren, die auf einem rotierenden Wechselfeld, ähnlich dem von elektrischen Wechselstrommotoren, ständig im 50 Hz? N, oder 16 2/3 Takt? J, die Stromführung wechseln? J im Stator des Motors? J, und einen Rotor neuer Bauart, der nicht durch elektromagnetische Kraft, wie bei unseren üblichen Motoren, sondern durch Optimierung der Resonanzphänomene zwischen Stator und Rotor anzutreiben wäre? J. Haben Eure Motoren eine vertikale? N, oder eine horizontal angeordnete Rotorachsen- Ausrichtung? J. Ebenso wie die meisten unserer Motoren. ? J. Die kreisrunde Rotoroberfläche ist paarweise alternierend mit sehr stark resonierenden Eisenstreifen belegt, der von einem resonanzfreien gleichbreiten Hostafionstreifen abgelöst wird und das rundum-nur paarweise!

Ändern sich nun im kreisenden Feld des Stators 16 2/3 mal pro Sekunde im Winkel von 3 mal 120 Grad bei einem Erregerstrom, der durch einen Wagner' schen Klingelautomat periodisch die Stromzufuhr zulässt und gleichlang stromlos ist, so produzieren sich im Rotor durch starke Resonanzstöße, die nur durch eine Drehbewegung der Achse des Rotors aufgefangen werden können, ein Drehmoment, welcher als Antrieb genutzt werden kann? J. Sind konzeptionsmäßig Eure Antriebsmotoren ebenso gebaut? J. Der Gleichstrom +66600 Hz der im Stator wirkt, hat die Eigenschwingungsfrequenz +66600 Hz. Zur Verstärkung seiner Resonanz-Wirkungskraft, kann man ihn mit der Schwingungsfrequenz +52000 Hz des Eisens noch aggressiver machen, damit er mit den Eisenstreifen,(+66600 Hz), während der Stromphase durch Resonanz, einen besonders kräftigen Ausschlag provoziert. Folgt nun die stromlose Phase, gibt es keine Resonanz und keine Ausschläge von dem Hostafion-Streifen, doch ringsum sind nun andere Streifen in ihrer Ausschlagphase. Die Summe dieser Ausschläge produziert den Drehmoment an der Rotorachse, der erwünscht wird um Arbeit zu leisten. Die erforderliche Galaxienfoto-Energiebatterie, kann man in einem Koffer separat transportieren und schließt sie eben an die Gerätschaften, die einen Drall zur Bewältigung ihrer Aufgaben haben, an. Habe ich den zukünftigen Allzweckmotor für Haushalt, Industrie-, Verkehr zu Land, zu Wasser und in der Luft, für Handwerker, Klima-und Kühlanlagen, für Brunnenbau u.a -richtig, und wie bei Euch beschrieben? J. Kann ein geschickter Tüftler ihn nah obigen Angaben auch bei uns auf Erden als VW-Nachfolger bauen? J.

1931 war für die Menschheit ein zukunftsweisendes Jahr, weil Nicola Tesla und sein Neffe Peter Soro ein mit +/-88800 Hz kosmischem Gleichstrom angetriebenes schweres Auto und zwar einen Pierce Arrow, mittels seines „Energieumwandlers“ mit 130 Km/h antreiben konnte. Sein Finanzier, George Westinghouse, Erfinder der Eisenbahndruckluftbremse befürchtet erhebliche Einbußen, sowie möglicherweise Bosse der Erdölindustrie und andere Machthaber sollen nicht nur Nicola Tesla, sondern auch den Erfinder Dr. T. Henry Moray, der einen 28 kg schweren Stromgenerator, der 50 Kilowatt liefern konnte bedroht und diese für die Menschheit richtungsweisenden Erfindungen aus Habgier und Eigennützlichkeitsüberlegungen unterschlagen haben. Siehe Anlage 1

Wären diese richtungsweisenden Erfindungen nicht der Menschheit vorbehalten worden, so hätte es mit Sicherheit eine andere Weltentwicklung gegeben, viele Kriege, die ums Öl entstanden sind, wären ausgeblieben, der weltweite Währungsentzug durch die späteren OPEC-Länder wäre unterblieben, die Atomindustrie mit ihren ungelösten Entsorgungen wäre unterblieben, den Klimawandel hätte es nicht gegeben und wir hätten eine andere Erde und eine andere Menschheit werden können.

Es bleibt uns nach den dramatisch-hilflosen Präsentationen der Atomenergie in Tschernobyl und Fukushima nichts anderes übrig, als auf die Erkenntnisse von 1931 zu versuchen zurückzugreifen und eine 70 jährige verspätete Menschheitsentwicklung schnellstmöglich mittels der Nutzung der CO2-freien, überall abzapfbaren, laut-und kostenlosen kosmischen Energien einen weltweiten Einsatz mit klimaverträglichen Energieträgern durchzusetzen..

Ein Wermutstropfen verbittert uns leider die heutige miese Lage zusätzlich. Für die Nutzung der kosmischen Energien zu menschlichen Zwecken ist eine jenseitige -000 Hz Zusage noch erforderlich, über die man 1931 verfügte, die sich die Menschheit aber verscherzt haben soll. Menschheit und Erde befinden sich in einer gemeinsamen symbiotischen Höherentwicklung, wobei die Höherentwicklung der Menschheit die Erhöhung der Eigenschwingungsfrequenz unseres Mutterplaneten bestimmt. Diese sogenannte Schuman-Frequenz, früher 7,83 Hz ist 1998 auf 9,2 angestiegen und soll z. Z. bereits 10,6 Hz betragen. Medial wurde mir durchgegeben, dass beim Erreichen der Erdschwingung von 10,9 Hz die -000 Hz Zustimmung nicht weiter versagt wird. Höchste Zeit, dass man sich mit der Grundlagenforschung der neuen jenseitigen Energieformen befasst, die uns in unbegrenzter Fülle endlich vor dem bevorstehenden Energiekollaps der Menschheit befreien könnte.

Es wäre schade, wenn man bei den längerfristigen Festlegungen des derzeitigen Moratoriums, die großen Zukunftschancen der Nutzungen von kosmischen Energien nicht berücksichtigen würde, die in Analogien zur heutigen Elektrizitätsnutzung auf Grund des Elektromagnetischen Prinzips ebenso gut auch mittels der Resonanzenergie in ähnlichen Antriebsmotoren, wie Nicola Tesla es uns gezeigt hat, allgemein genutzt werden könnten.

Gerne würde der Unterzeichnete an Hand einer kosmischen Resonanzenergiebatterie zeigen, wie man mittels des sogenannten Nadelöhr-Effektes entweder die Intensität oder die Spannung kosmischer Stromarten ohne Fremdenergien aufstocken kann.

WIRD DER KOSMISCHE ANTRIEB IM AUTO DIE WELT EROBERN?

Als verrenteter Chemiker von fast 80 Jahren, mit Null Ahnung im Elektromotorenbau, bin ich wohl kaum der Erfinder, dem nach der aktuellen Ratlosigkeit, den besten Antrieb betreffend, der große Wurf gelingen könnte? J. Seit vielen Jahren bemühe ich mich trotzdem, den längst fälligen „Allzweckmotor“, der CO₂-frei, abgasfrei, lautlos, ohne fossile Brennstoffe, überall kostenlos aus der Luft tankbar, als himmlisches Geschenk der Menschheit schenken zu dürfen. 137 Jahre nach der Erfindung des Ottomotors, der seit Jahrzehnten den Weltmarkt erobert hat, wäre es an der Zeit, dass eine neue deutsche Erfindung ihn, in den verdienten Ruhestand dankbar entlässt. Die chinesische Dominanz und der fast explosionsartig bevorstehende Anstieg in der Dritten Welt von neuen Autobesitzern, der sollte lieber mit kosmischem Antrieb das Weltklima schonen.

Frage: Nutzt auch Ihr in der jenseitigen Welt den kosmischen Antrieb mit +/-66600 Hz durch Resonanz? J. In unseren Elektromotoren sehr ähnlichen Statoren? J. und Rotoren? J. Dabei wird beim Antrieb der elektromagnetische Effekt des Elektromagnetismus, den kosmischer Strom nicht besitzt? N, durch Resonanzeffekte im Inneren des „Allzweckmotors“ ersetzt? J. Bedient Ihr Euch ebenfalls eines zerhackten Gleichstromes? J, den man mittels eines Klingelautomaten herstellt? J in einer Frequenz von 50 Hz? N, oder $16 \frac{2}{3}$ Hz? J.

Bezieht Ihr den erforderlichen kosmischen Kraftstrom ebenfalls aus einer vielstufigen Energiebatterie, aus gleichen kosmischen Elementen, die ihr in parallel verbindet, um an den beiden Polen der Batterie, eine leistungsfähige Intensität für den Resonanzvorgang im Motor zu erhalten? J Zieht Ihr den Gleichstrom ebenfalls vom +66600 Hz-Pol in eisenhaltigen metallischen Leitern ab, weil Eisen, die Eigenfrequenzschwingungen von +52000 Hz und +66600 Hz hat, die mit den in Eisendraht gewickelten Statoren- und Rotoren-Wicklungen die höchsten Resonanzen hervorruft? J. Können wir für unsere Versuchsdurchführungen zum „Allzweckmotor“ unsere herkömmlichen 3-phasigen Elektromotoren verwenden? J, die von geschickten Elektrofachleuten auf den $16 \frac{2}{3}$ Hz Takt optimiert werden müssen? J.

Ergibt jede Unterbrechung des „zerhackten“ Gleichstromes im Rotor einen heftigen Ruck, der sich, da der Rotor beidseitig an seiner Achse fixiert ist, sich nur als Drehung auswirken kann? J. Die Summe von $16 \frac{2}{3}$ Stößen in der Drehrichtung des Rotors, kann als Antrieb an der Rotorachse abgenommen werden und über ein Getriebe auf die Vorder –oder die Hinterräder eines Fahrzeuges weitergegeben werden. J

Kann man die Leistung des Antriebes dadurch verändern, indem man beim „Gas geben“ an den parallelgeschalteten Batterieelementen wesentlich mehr Elemente der Batterie in Anspruch nimmt, während man bei geringerem Kraftbedarf, die Anzahl der benötigten Elemente der Batterie reduziert? J. Also mit unterschiedlichen kosmischen Intensitäten, statt mit einem aufwendigen Getriebekasten den Wagen bedient? J.

Zum Unterschied der teuren und schweren Lanthanid -Batterien, sind die benötigten kosmischen Energiebatterien federleicht, äußerst preiswert, und jeder Automobilbesitzer kann sich eine Reservebatterie stets im Kofferraum aus Sicherheitsgründen mitnehmen. Eine Km-Begrenzung mit kosmischem Antrieb dürfte entfallen? J.

Die Lebenskraft, die in einem gesunden menschlichen Körper steckt liegt bei 7.000-8.000 Bovis Einheiten. Diese müßte für den Antrieb eines Autos enorm aufgestockt werden. liegt, muss diese Energie erheblich höher aufgestockt werden. Ein DIN A4 Papierblatt, welches beidseitig mit einer geschlossenen metallischen Oberfläche z. B. als beidseitige Silber-oder Kupferbeschichtung angefertigt wurde, und welches man in jedem besseren Schreibwarengeschäft für weniger als 1 Euro erhält, wirkt als idealer Absorber kosmischer Energie aus seinem Umfeld. Die Aufladung eines solchen DIN A4 Blattes liegt bei 420.000 Bovis Einheiten. Eine Bovis Einheit ist die Energieintensität, die erforderlich ist, um ein Molekül Adenosindiphosphat (ADP) in ein Molekül Adenosintriphosphat (ATP) mittels eines Phosphatmoleküls umzuwandeln. Für den Antrieb eines Mittelklassewagens dürften etwa 9-15 Millionen Bovis Einheiten benötigt werden, d.h. eine Batterie aus rund 22 – 36 DIN A4 in parallel geschaltete Silberpapierblätter. Wird die Batterie in DIN A3 gebaut, dann benötigt man nur etwa 6-12 übereinander platzierte, miteinander in parallel geschaltete DIN A3 doppelseitig metallisierte Papierblätter. Vermutlich werden die zukünftigen Metallfolien zwischen DIN A4 und DIN A3 gefertigt werden. Kein räumliches Problem, da entweder im Kofferraum oder im normalen Motorraum, wenn der übliche Motor wegfällt, genügend Raum zur Verfügung steht. Da inzwischen wohl jeder Automobilbauer mit batterieangetriebenen Automotoren Bescheid weiß, dürfte die Umstellung auf kosmischen Antrieb nicht mit unlösbaren Problemen verbunden sein? J.

Neben der jenseitigen bipolaren Stromart +/-66600 Hz gibt es noch drei weitere Stromarten, und zwar +/-11100 Hz, +/-44400 Hz und +/-99900 Hz, welche in kosmischen Energiebatterien die kosmische Intensität aufstocken sollen, die man in Bovis Einheiten (BE) misst. Die übrigen jenseitigen kosmischen bipolaren Stromarten, sollen in ähnlichen Energiebatterien die Spannung hochtransformieren? J. Es sind dieses die kosmischen jenseitigen bipolaren Stromarten: +/-22200 Hz, +/-55500 Hz, +/-77700 Hz und +/-88800 Hz? J.

Kann jeder vernünftige Automobilbauer mit diesen Informationen seine Autos mit einem modernen Antrieb ausrüsten? J, seine Ottomotoren mit ihrem aufwendigen Motor in Rente schicken? J, und mit einem Lächeln auf die chinesischen Lanthanid-Batterien verzichten? Freuen sich auch die Autokäufer, dass in Europa bezahlbare Autos wieder hergestellt werden, die im Verbrauch nichts kosten, bis ein findiger Finanzminister auch noch die Luft mit einer Luftnutzungssteuer versieht.

FRAGEN AN DIE OBERE WELT VOM 26.11.2017

Anfang November 2017 erkannte ich, dass bedingt durch die menschliche Bevölkerungs-Explosion in den letzten 150 Jahren, die in die irdische Schulung strömenden Wesenheiten ihre im Irdischen nicht benötigten überschüssigen privaten Energien, der Eigenschwingung -66600 Hz? J, alle in die beiden irdischen Gitternetze zwischengelagert- deponiert haben? J Stimmt die Aussage, dass hierdurch, die 1/48 anteiligen Tachyonen der Eigenschwingung -66600 Hz? aus unserer Atmosphäre hinaus in den Weltraum verdrängt worden sind? J, uns für den Gitternetzflug? N, den Betrieb der GFEB? N, für die Licht-und Wärmeproduktion durch GFEB, die diese Frequenz aufstockt, nicht mehr zur Verfügung stehen? N. Allerdings stehen uns alle verbliebenen 47 Generalschlüsselfrequenzen in der Atmosphäre ungekürzt weiterhin zur Nutzung zur Verfügung? J. Dürfen wir uns dann, aus den verbleibenden 15 jenseitigen Wechselwirkungskräften, die Generalschlüsselfrequenzen aus unserer Atmosphäre nutzen, diese durch den OH-Effekt hochspannen und die verbliebenen 15 bipolaren Wechselwirkungspaare jeden in seiner geeigneten Nutzungssparte einsetzen? J.

1. Für die Herstellung unserer Beleuchtung wären es die bipolaren Wechselwirkungskräfte: +/-88800 Hz? J, +/-00000 Hz? J, +/-57900 Hz? J, und +/-99800 Hz? J.
2. Für die Herstellung unserer Wärme wären es die bipolaren Wechselwirkungskräfte: +/-44400 Hz? J, +/-55500 Hz? J, +/-88800 Hz? J, +/-00000 Hz? J, +/-78900 Hz? J und +/-99800 Hz? J.
3. Für einen leistungsfähigen Antrieb eignen sich die bipolaren Wechselwirkungskräfte: +/-44400 Hz? J, +/-88800 Hz? J, +/-00000 Hz? J, +/-78900 Hz und +/-99900 Hz? J.
4. Für unsere Gesundheit eignen sich die bipolaren Wechselwirkungskräfte: +/-11100 Hz? J, +/-99900 Hz? J, +/-00000 Hz? J, +46900 Hz? J, +/-57900 Hz? J, +/-99000 Hz? J.
5. Für unsere Vitalität sind +/-11100 Hz? J, +/-55500 Hz? J und +/-99900 Hz? J, zu empfehlen? J. Welche von diesen Wechselwirkungskräften gelten für den menschlichen praktischen Gebrauch als „tabu?“ +/-00000 Hz? J. +/-99800 Hz? N und +/-11100 Hz? N. Das wäre ja phantastisch! So können wir statt mit Galaxienfotoenergiebatterien ebenso wie Nikola Tesla aus beidseitig metallisch abgedeckten Papierfolien in DIN A3, A2, A1 oder A0 viele untereinander in parallel geschaltete Folien als Batterie nutzen, in welcher sich die Intensitäten der einzelnen Folien addieren und an den beiden Polen der Batterie entweder brauchbare Intensitäten oder große nutzbare Spannungsunterschiede für unsere Aufgaben abgezogen und genutzt werden können, auch wenn sie nicht so gespreizt, wie bei der Anwendung von Galaxienfotos sein können. Auf alle Fälle eine große Auswahl, wobei der Anwender vergleichsweise, die optimalste Wechselwirkungskraft für seinen Bedarf ermittelt. So muss durch die Restriktion der -66600 Hz, meine GFEB nicht verworfen werden, sondern lediglich die Galaxienfoto-Folien, durch beidseitige Silberpapierfolien ausgetauscht werden. Der Aufwand der Parallelschaltung genügt für den linkspolaren Pol, der rechtspolare Pol nimmt automatisch dieselbe Frequenz und Intensität an, allerdings in Gegenpolarität zum linkspolaren Pol. Wenn einmal ausreichende kosmische Intensitäten oder Spannungen zur Verfügung gestellt werden können, benötigt man mit Myelin isolierte Leitungen und den kosmischen Strömen gerechte Nutzungsapparate: Lampen. Zentralheizungsanlagen, oder Allzweck-Motoren, die auf der Basis von Kurzschlüssen der gegenpolaren Stromantipoden, beim Spannungsabbau die erforderlichen Energien liefern. Wenn das System zum Kosmos hin offen ist, regeneriert es sich augenblicklich und gewährleistet einen dauerhaften zufriedenstellenden Betriebsablauf. Je nach Einstrahlungsfrequenz auf der untersten Ebene, kann man sich in der Batterie auch fast alle anderen Stromarten hochspreizen. Siehe hierzu auch die Anlage1: Die 19 bipolaren kosmischen Wechselwirkungskräfte.

An'Anasha-An'Anasha-An'Anasha!